

Verantwortliches Handeln ist gefordert von Einzelnen und von Organisationen, wenn es um Sicherheit geht. Verantwortliches Handeln umfasst die konstruktive Auseinandersetzung mit dem Spannungsfeld von Sicherheit, Qualität und Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit.

Sicherheit wird über Organisationsstrukturen und -kulturen bedingt, aber auch zahlreiche individuelle Entscheidungen Einzelner. Im Sinne der Sicherheit verantwortungsvoll gestaltete Organisationen zeichnen sich dabei durch professionelle Strukturen, z.B. Ethikkodizes, Compliance- oder Governance-Strukturen und Meldesysteme aus. Eine besondere Ethik und Fairness sowie Vertrauen auf Team- und Organisationsebene sind Ausdruck verantwortungsförderlicher Organisationskulturen und bedingen der „Just Culture“. Umgekehrt führt eine Überbetonung von Wirtschaftlichkeit gegenüber anderen Werten in den Organisationen zu einem erhöhten Stresserleben und zu vermehrtem kontraproduktivem bzw. unverantwortlichem Verhalten. Nicht zuletzt muss die Technik entlang der Bedarfe des Nutzers gestaltet sein, damit der Mensch auch weiterhin Adressat der Verantwortung sein kann.

Mit einem Querschnitt aus verschiedenen Branchen wird die Praxisrelevanz deutlich: Reflexionen und Fallbeispiele aus der Luftfahrt, der inneren und äußeren Sicherheit, der Medizin sowie einem Architektur- und Infrastrukturunternehmen wird die alltäglich zu lebende und gelebte Verantwortung deutlich gemacht. Dieser Band soll demnach:

- für „den ethischen Gehalt“ sicherheitsrelevanter Praxis sensibilisieren
- individuelle und organisationale Resilienz durch die Förderung von Verantwortung sicherstellen und Ansatzpunkte für Interventionen identifizieren
- die ethischen Spannungsfelder zwischen Ethik und Sicherheit betrachten und Bezug zu den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Folgen herstellen
- Folgen von Managemententscheidungen im Guten wie im Schlechten aufzeigen und Best Practice Beispiele vorstellen.